

Mittwoch,
08. März 2023
19:00 (CET)

UN TOUR D'EUROPE

VORTRAGSREIHE / LECTURE SERIES



Vor Anmeldung unter: team@orbisferrorum.com

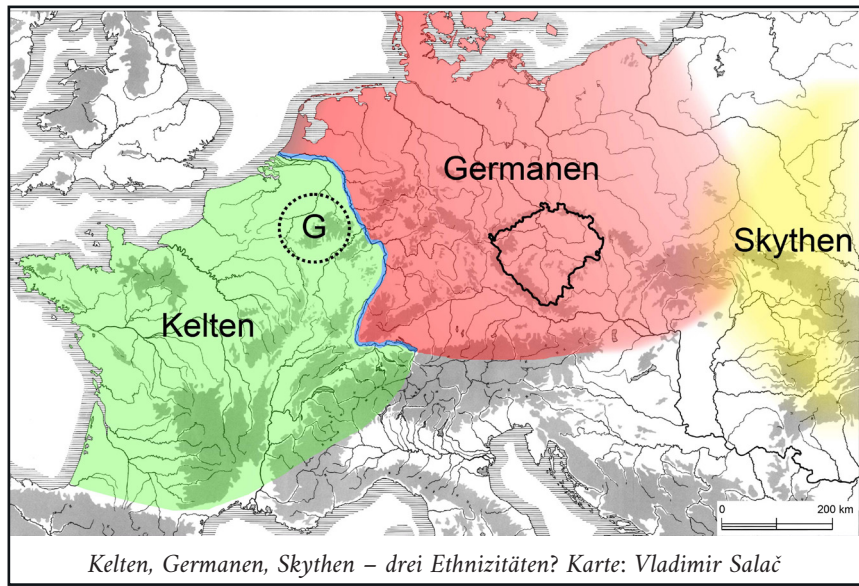
HYBRID-EVENT

Doc. PhDr. Vladimír SALAČ CSc.
Tschechische Akademie der Wissenschaften

Kelten und Germanen - Konstrukt oder Realität?



Veranstaltungsort: Übungsraum Alte Geschichte, Universität Wien, Hauptgebäude, Universitätsring 1/ Stg II/HP, 1010 Wien (Zugangspan)



Eines der schwierigsten Probleme der Kelten- und Germanenforschungen stellt die ethnische Deutung der eisenzeitlichen Funde und Befunde dar. Sowohl die Öffentlichkeit als auch viele Archäolog*innen sprechen von „Kelten“ und „Germanen“ und verstehen sie so als Völker. Doch in archäologischen Kreisen herrscht die Ansicht, dass archäologische Funde und Befunde keine Träger der Ethnizität sind – was eindeutig gegen die Verwendung ethnischer Deutungen in der Archäologie spricht!

In der Tat sind sie und überhaupt die Verwendung einer ethnischen Terminologie oft Bestandteil archäologischer Texte, manchmal in Kombination

mit der Behauptung, dass Kelten oder/und Germanen doch nur Konstrukte antiker Autoren sind. Diese Widersprüche findet man nicht selten bei ein und demselben Autor, in denselben Texten, manchmal sogar auf einer einzigen Seite. Ähnliche Paradoxe finden sich in den Disziplinen der Alten Geschichte, der Linguistik und anderen Fächern, die sich mit der gleichen Problematik beschäftigen. Denn es ist schwierig, mit beiden Begriffen zu arbeiten und noch schwieriger, auf sie zu verzichten.

Doch welche Lösungsmöglichkeiten gibt es für dieses Dilemma? Eine der möglichen Lösungen ist es, offen zu kommunizieren, dass Kelten und Germanen in der Archäologie keine Völker sind, sondern archäologische Konstrukte, die sich von denen der Althistoriker*innen, Linguist*innen, Anthropolog*innen etc. wesentlich unterscheiden.